

Zeitreise zwischen Trödel und Antikem

Nostalgiemarkt im Stadtmuseum macht Sommerpause bis zum 7. September

Bergkamen. Wer sich darauf einlässt, taucht mit dem ersten Schritt, der zum Nostalgiemarkt des Stadtmuseums führt, ein in eine andere Welt. Hier stehen, liegen und hängen Dinge aus einer längst vergangenen Zeit. Aus einer Zeit, als noch jeden

Sonntag mit der frischen Suppe das gute Geschirr auf den Tisch kam, die Uhren noch aufgezogen werden mussten und die Stofftaschentücher behäkelte wurden. Auf der einen Seite stehen Plattenschränke, Tonbandgeräte und Tische, auf

denen sich Samtkissen stapeln. Auf der anderen ein Schrank mit Porzellan, Besteck, Schalen, Schüsseln und hauchdünnen, bunten Cognacgläsern. Dazwischen alte Bücher, Schmuck, Bilder und Bügeleisen, die die Wäsche nicht mit Dampf glät-

ten, sondern zum Warmwerden auf den Ofen gestellt werden. Alles Dinge, die sich irgendwann auf Dachböden und Kellern in der hintersten Ecke wiederfinden und jetzt den Nostalgiemarkt bereichern. Der ist eine Einrichtung des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums. Hüter der alten Schätzchen sind Ursula Eggenstein und Arno Winterholler. Sie verkaufen nicht nur die Raritäten, sondern können zu einigen eine Geschichte erzählen.

Den Erlös aus den Verkäufen erhält der Förderverein des Stadtmuseums. Die Einnahmen sind für den Ausbau und die Erweiterung des Römerparks sowie für die Kinderfreizeit „Drusus-Camp“ bestimmt.

Normalerweise öffnet der Nostalgiemarkt zweimal im Monat, jeden ersten und dritten Donnerstag, zwischen 14 und 16 Uhr. Doch jetzt ist Sommerpause, das nächste Mal ist der Eintritt in die Welt der Nostalgie erst am 7. September wieder möglich. **brz**



Ursula Eggenstein mit ihrer Enkelin Friederike, die den Nostalgiemarkt öfter besucht. Ihr gefällt am besten das alte Porzellan. „Weil das so schöne Muster hat,“ sagt sie.

Foto: Milk